



# Geschäftsbericht 2010



# Inhaltsverzeichnis

<b>VORWORT</b>		<b>4</b>
	Verbandspräsident	4
	Geschäftsführer	5
<b>ORGANE</b>		<b>6</b>
	Verbandsleitung und Geschäftsstelle	6
	Kontrollstelle	7
	Netzwerke	7
<b>TRÄGERSCHAFT</b>		<b>8</b>
<b>PARTNERORGANISATIONEN</b>		<b>9</b>
<b>ORGANISATION DES REGIONALEN ENTWICKLUNGSTRÄGERS</b>		<b>10</b>
<b>LEISTUNGSBERICHTE</b>		<b>11</b>
	Verbandsleitung	11
	Netzwerke	12
	· Raumentwicklung	12
	· Natur, Umwelt und Energie	13
	· Politik	13
	· Wirtschaft	14
	· Spurgruppe Kultur, Bildung, Sport, Freizeit	15
<b>VERANSTALTUNGEN</b>		<b>15</b>
<b>PRESSEAUSSCHNITTE</b>		<b>16</b>
<b>GESCHÄFTSSTELLE</b>		<b>19</b>
<b>PROJEKTE</b>		<b>22</b>
<b>FINANZEN</b>		<b>30</b>
	Bemerkungen und Berichte zu den Rechnungen	30
	Bemerkungen zu den einzelnen Rubriken	31
	Laufende Rechnung	32
	Bilanz	34
<b>TERMINE 2011</b>		<b>34</b>

## Vorwort



Edgar Fischer  
Präsident

### Verbandspräsident

**«Zusammenkunft ist ein Anfang. Zusammenhalt ist ein Fortschritt. Zusammenarbeit ist der Erfolg.»**

(Henry Ford, Unternehmer 1863 – 1947)

Unter diese weise Erkenntnis des bekannten Industriellen Henry Ford lassen sich ebenfalls die Geschäfte und Aktivitäten des regionalen Entwicklungsträgers Sursee-Mittelland (RET) zuordnen. Zwar hat sich die Region Sursee-Mittelland im Jahr 2010 nicht der Entwicklung und Produktion von Automobilen und dem Aufbau einer industriellen Unternehmung verschrieben, vielmehr jedoch dem Aufbau von regionalem Bewusstsein.

Unsere Region vereinigt eine Vielzahl von starken Akteuren – seien das die Gemeinden, die Unternehmungen aus der Wirtschaft mit ihren starken Unternehmensvereinigungen sowie weitere Institutionen mit nationaler und internationaler Ausstrahlung. Sie vereinigt aber auch das Know-how der vielen Menschen, die in unserer Region wohnen und/oder arbeiten und sich in irgendeiner Weise engagieren und damit zur starken Region beitragen. Nicht zuletzt leisten auch die Landwirtschaft und die reizvolle Umgebung ihre wertvollen Beiträge. Das alles zusammen bildet die starke Region Sursee-Mittelland. Die weitere Stärkung der Region liegt unter anderem in der Förderung der Freiraumgestaltung für jeden einzelnen dieser Akteure und dieser Elemente. Dabei ist zu beachten, dass in dieser Möglichkeit zur individuellen Freiraumgestaltung auch das eigentliche Risiko für eine gemeinsam erfolgreiche Zukunft liegen kann. Als Beispiel wären hier die Raumplanung und das Thema Zersiedelung der Landschaft zu nennen, welche in unserer Region unbedingt überkommunal betrachtet und angegangen werden müssen. Bekanntlich liegt in einem Entwicklungsprozess nichts näher zusammen als «die Chancen und die Risiken».

In den vorgängig erwähnten sowie in weiteren Themen ist es für die zukünftige Arbeit essenziell wichtig, regionales Bewusstsein zu schaffen und aufzubauen. Genau dieses regionale Bewusstsein bildet doch die eigentliche Grundlage, um nachhaltig gemeinsam erfolgreich zu sein. Dazu pflegt der RET einen lebendigen Austausch in seinen institutionalisierten Netzwerken, die in die ganze Region und darüber hinaus reichen. Im Wissen um die Bedeutung der Netzwerkarbeit beschloss die Verbandsleitung letztes Jahr den Aufbau eines weiteren Themennetzwerkes. Mehr

dazu lesen Sie im vorliegenden Geschäftsbericht. Ich bedanke mich insbesondere bei den Politikern auf kommunaler sowie kantonaler Ebene für die Unterstützung, die sie dem RET im Interesse einer in allen Belangen nachhaltig starken Region Sursee-Mittelland entgegenbrachten. Ist es doch nicht immer einfach, das entsprechende «regionale Bewusstsein» fokussiert einzunehmen.

Im Speziellen bedanke ich mich bei meinen Kollegen der Verbandsleitung für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit – insbesondere den Netzwerkpräsidenten und ihren Netzwerkausschüssen für ihre wichtige Arbeit im Aufbau des regionalen Bewusstseins. Weiter bedanke ich mich bei der Geschäftsstelle für die professionelle Abwicklung der Tagesgeschäfte und dem Projektmanagement zur Stärkung einer nachhaltigen Entwicklung unserer Region.

Vorliegend dürfen wir Ihnen den Geschäftsbericht für das Jahr 2010 präsentieren. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Edgar Fischer, Präsident



Beat Lichtsteiner  
Geschäftsführer

### Geschäftsführer

**«Wer deutlich spricht, riskiert verstanden zu werden.»**

(Norbert Stoffel, Unternehmer 1931 –)

Der regionale Entwicklungsträger (RET) Sursee-Mittelland ist nunmehr seit 18 Monaten aktiv. In dieser kurzen Zeit entwickelte sich ein breites persönliches Netzwerk in der Region. Augenfällig wurden bei den vielen interessanten Kontakten die äusserst heterogenen Erwartungen und Ansprüche an den RET. Dabei kamen die Sichtweisen eines jeden Einzelnen zum Ausdruck, welche auf einer persönlichen Vorstellung der Regionalentwicklung beruhten. Unterschiedlichste Meinungen darüber, was der RET zu tun hätte und wo er richtig oder falsch agierte, standen im Raum. Daher war auch nicht erstaunlich, dass die Erwartungen und die Herangehensweise zu verschiedenen Themen sehr unterschiedlich ausfielen und daher die Ratschläge sehr diametral ausfielen. Für mich persönlich war es jedoch eine grosse Freude, zu erfahren, dass das Interesse an einer regional agierenden Organisation sehr gross ist.

Die grössten Unterschiede waren etwa bei der «Führungsrolle» des RET auszumachen. Dabei vertrat eine stattliche Anzahl Partner die Erwartung, der RET müsse eine starke direkte Führungsrolle einnehmen und selber in einer zielgerichteten Arbeitsweise die Stärkung der Region verfolgen. Zu einer solchen Arbeitsweise fehlt jedoch die Legitimation, ist doch der RET keine Staatsebene. Vielmehr geht es darum, in einer prozessorientierten Vorgehensweise gemeinsam mit den Akteuren der Region Ziele zu definieren und mit ihnen zusammen eine Wirkung zu erzielen. Dies galt es, in diversen Gesprächen zu unterstreichen. Insbesondere lag die Herausforderung darin, dies bei denjenigen laufenden Projekten zu verdeutlichen, welche sich von ihrem Projektfortschritt her stark im regionalpolitischen Raum bewegten.

Die räumliche Eigenheit der Region Sursee-Mittelland definiert sich bekanntlich über unterschiedliche räumliche Stärken. Zum einen ist da das urbane Zentrum der Region zu nennen, welches laut Planungsbericht des Regierungsrates zum zweiten Zentrum auf dem Lande avancieren soll, zum anderen die Hauptentwicklungssachse des Kantons mit ihrer starken wirtschaftlichen Ausstrahlung. Nicht zuletzt der stärker ländlich geprägte Raum, mit, aus regionaler Sicht, anderen Aufgaben und Stärken als das Zentrum und die Entwicklungssachse. Es muss Aufgabe des RET's sein, diese jeweiligen

Stärken der Teilräume noch ausgeprägter zum Vorschein zu bringen und die gezielte Vernetzung der unterschiedlichen Potenziale als Gesamtnutzen aufzuzeigen und zu realisieren. Basierend auf dieser differenzierten Raumpolitik konnte der RET im vergangenen Jahr eine stattliche Anzahl raumstrategischer Projekte starten und Prozesse lancieren. Mehr zu den Projekten lesen Sie in diesem Geschäftsbericht.

In der zukünftigen Arbeit des RET's wird es wichtig sein, die Rahmenbedingungen für die Arbeitsweise unseres Verbandes noch stärker darzustellen und wirkungsorientiert politisch auszugestalten. Ich freue mich auf die bevorstehenden Herausforderungen.

Im vorliegenden Geschäftsbericht dürfen wir Sie über die letztjährigen Erfolge und Herausforderungen unseres Verbandes orientieren.

Beat Lichtsteiner, Geschäftsführer

## Organe

Verbandsleitung und  
Geschäftsstelle

**Edgar Fischer**  
Büron  
Präsident Verbandsleitung



**Dr. Ruedi Amrein**  
Sursee  
Vizepräsident



**Hanspeter Lang**  
Beromünster  
Finanzen



**Markus Strobel**  
Schenkon  
Präsident Netzwerk  
Raumentwicklung



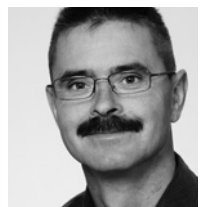
**René Kaufmann**  
Wauwil  
Präsident Netzwerk  
Wirtschaft



**Josef Fischer**  
Triengen  
Präsident Netzwerk  
Natur, Umwelt und Energie



**Balz Koller**  
Neuenkirch  
Präsident Netzwerk  
Politik



**Beat Lichtsteiner**  
Geschäftsführer



Kontrollstelle  
Stefan Brun, Beromünster, Vorsitz  
Annelies Gassmann-Wechsler, Wauwil  
Kurt Hummel, Oberkirch

Netzwerke  
**Ausschuss-Mitglieder**  
**Netzwerk Raumentwicklung**  
Markus Strobel, Schenkon, Vorsitz  
Bruno Bucher, Sursee  
Edgar Fischer, Büron  
Sacha Heller, Oberkirch  
Klaus Lampart, Gunzwil  
Fredy Muff, Grosswangen  
Mary Sidler Stalder, Sempach

Regionalplaner Romeo Venetz, Sursee  
Begleitender Regionalplaner Walter Wanner,  
Sursee

Mutationen:  
Rücktritt von Josef Huber, Buttisholz  
Wahl von Fredy Muff, Grosswangen  
Wahl von Sacha Heller, Oberkirch

**Ausschuss-Mitglieder**  
**Netzwerk Wirtschaft**  
René Kaufmann, Wauwil, Vorsitz  
Hans-Peter Arnold, Neudorf  
Andreas Birrer, Sursee  
Andreas Illi, Triengen  
Max Krummenacher, Sempach  
Hans Kunz, Sempach  
Dr. Pascal Lütolf, Sursee  
Alexander Müller, Buttisholz  
Dr. Josef Peter, Neuenkirch  
Rosy Schmid, Hildisrieden  
Andreas Schwarzentruher, Grosswangen

Mutationen:  
Wahl von Andreas Birrer, Sursee  
Wahl von Max Krummenacher, Sempach

**Ausschuss-Mitglieder**  
**Netzwerk Politik**  
Balz Koller, Neuenkirch, Vorsitz  
Irmgard Amrein-Gapp, Sursee  
Dr. Hilmar Gernet, Schenkon  
Dr. Armin Hartmann, Schlierbach  
Guido Luternauer, Schenkon  
Erna Müller-Kleeb, Rickenbach  
Angela Pfäffli-Oswald, Grosswangen  
Dr. Franz Wicki, Grosswangen

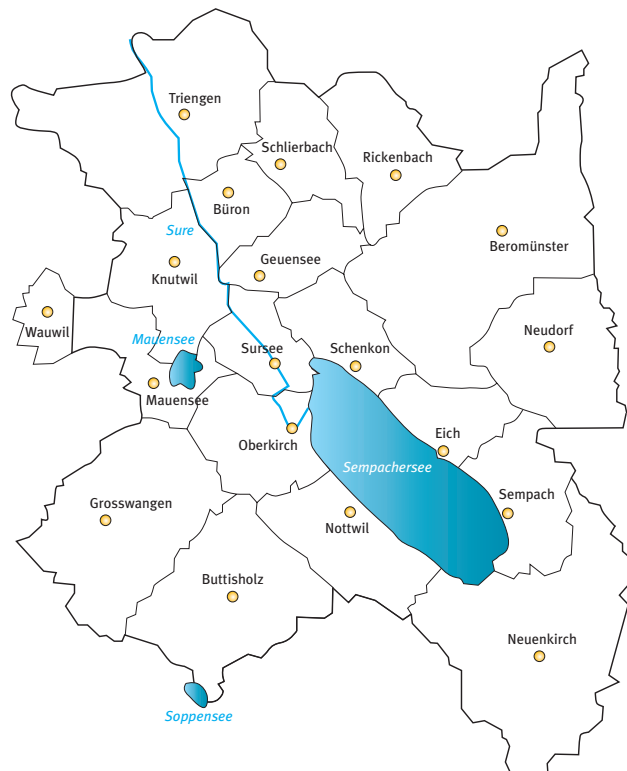
**Ausschuss-Mitglieder**  
**Netzwerk Natur, Umwelt und Energie**  
Josef Fischer, Triengen, Vorsitz  
Simon Birrer, Sursee  
Peter Boog, Knutwil  
Pius Frischkopf, Neudorf  
Andreas Hofer, Sursee  
Rolf Mettler, Buttisholz  
Bruno Strebel, Geunsee  
Max Thürig, Schlierbach

## Trägerschaft

Verbandsgemeinden

	Beromünster		Nottwil
	Büron		Oberkirch
	Buttisholz		Rickenbach
	Eich		Schenkon
	Geuensee		Schlierbach
	Grosswangen		Sempach
	Knutwil		Sursee
	Mauensee		Triengen
	Neudorf		Wauwil
	Neuenkirch		

Verbandsgebiet





## Partnerorganisationen

Sempachersee  
Tourismus



Surseer Woche



IHV



Gewerbe  
Region Sursee



Martini Symposium



Vogelwarte Sempach



5-sterne-region



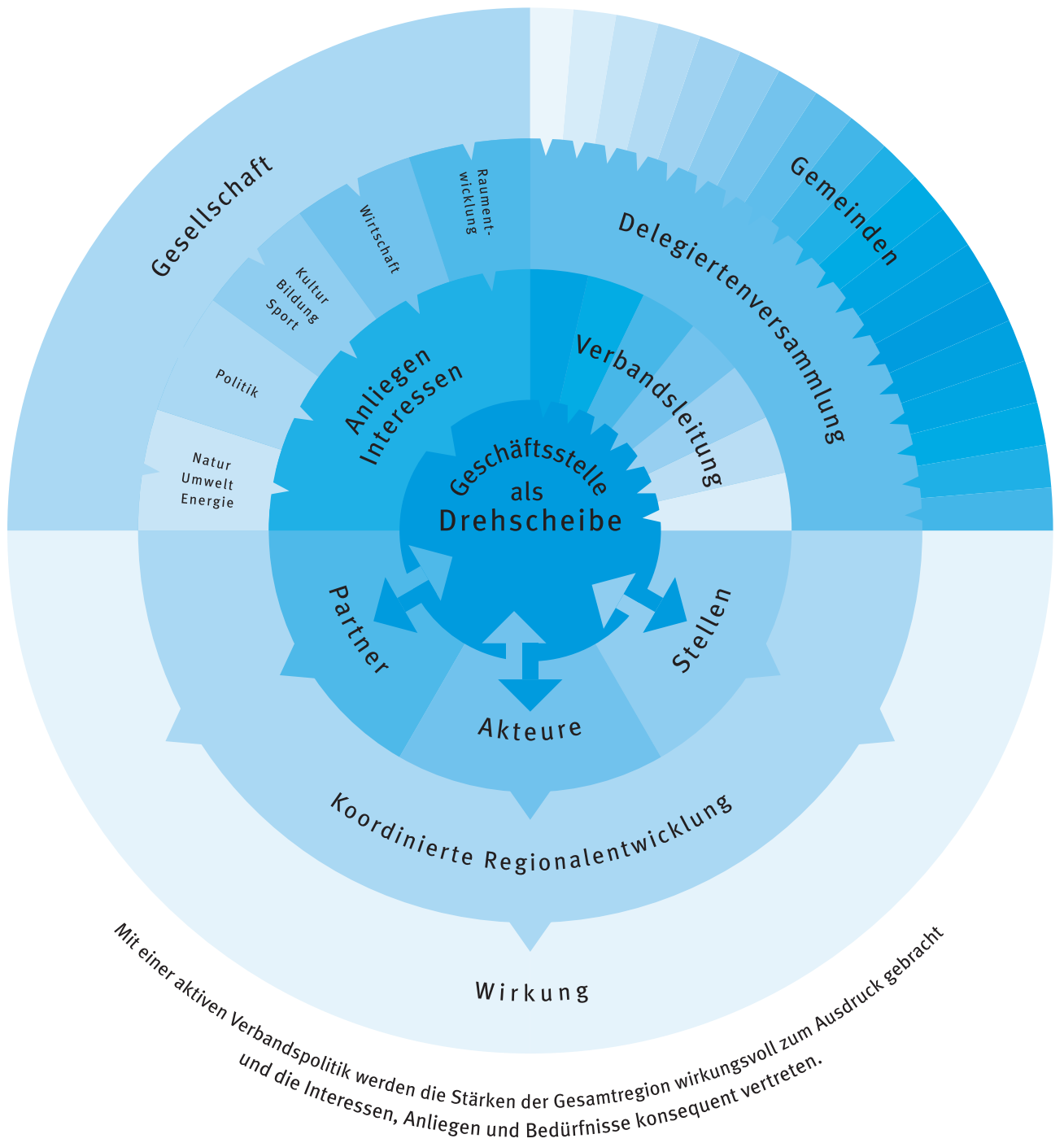
Gewerbe- und  
Tourismusverein  
Oberer Sempachersee



Wirtschaftsförderung  
Luzern



## Organisation des Regionalen Entwicklungsträgers



## Leistungsberichte

### Verbandsleitung

Die Verbandsleitung blickt auf ein arbeitsintensives Jahr zurück. Nebst den ordentlichen Verbandsleitungssitzung traf sie sich im Sommer 2010 zu zwei Klausurtagungen. Dabei analysierte sie die Erfahrungen aus dem ersten Geschäftsjahr. Die Verbandsleitung setzte sich ebenfalls eingehend mit den Zielsetzungen und den Erwartungen auseinander, welche von verschiedener Seite an den Entwicklungsträger gestellt wurden. Ebenfalls wurden die Strukturen kritisch auf ihre Wirkung hinterfragt. Als Ergebnis aus den Klausuren wurde ein Siebenpunkteplan verabschiedet, der zusammenfassend folgende Zielsetzungen verfolgt:

- Klare Aufgabenzuordnung zwischen Verbandsleitung, Netzwerken und Geschäftsstelle
- Zusammenführen von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten
- Stärkung der Regionalpolitik/Verbandspolitik

Die oben erwähnten Punkte führten zu einer gesamtheitlichen Überarbeitung der Verbandsstatuten. Als massgebliche Änderung ist die Koppelung des Verbandspräsidiums mit der Leitung des Netzwerkes Politik zu erwähnen. Dazu soll ein entsprechendes Pensum geschaffen werden. Die geänderten Statuten wurden von den Delegierten am 16. Dezember 2010 genehmigt. Anschliessend wurden das Organisationsreglement und das Netzwerkreglement auf diese Änderungen abgestimmt.

Sorgen bereiteten der Verbandsleitung im letzten Jahr die Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Finanzbeteiligung des Kantons. Einerseits handelt es sich um die Refinanzierung der Aufgaben, welche im Rahmen des Kantonalen Richtplans an den RET delegiert werden, andererseits um die finanzielle Beteiligung an Projekten von kantonalem Interesse. Für Letzteres änderte der Kantonsrat widererwarten die eingeschlagene Stossrichtung.

Der Verband als «nicht Staatsebene» erzielt in der Regionalentwicklung Wirkung über intensives Networking und Koordination von unterschiedlichen Interessen. Im gegenseitigen Austausch wird dabei automatisch am regionalen Bewusstsein gearbeitet. Daraus sollen gemeinsam getragene Ziele definiert und Projekte generiert werden, welche damit kreisschliessend wiederum identitätsstiftend wirken. Dabei pflegt der RET bekanntlich den Austausch in mehreren Themen Netzwerken. Um die Identität und das regionale Bewusstsein weiter zu schärfen, beschloss die Verbandsleitung den Aufbau eines weiteren Themennetzwerkes im Bereich Sport, Kultur, Bildung und Freizeit.

Um die gemeinsamen Stärken der Region zu erkennen und die künftigen Stossrichtungen zu definieren, initiierte die Verbandsleitung einen breit abgestützten Visions- und Strategieprozess. Die daraus resultierenden Ergebnisse wurden in einer Broschüre handlich zusammengefasst. Auf dessen Grundlage erteilte die Verbandsleitung anschliessend der Geschäftsstelle den Auftrag, einen mehrjährigen Finanz- und Aufgabenplan auszuarbeiten.

### Delegiertenversammlungen

08.06.2010 in Buttisholz  
16.12.2010 in Oberkirch

### Sitzungen Verbandsleitung

02.03.2010 Verbandsleitungssitzung  
12.04.2010 Verbandsleitungssitzung  
01.06.2010 Verbandsleitungssitzung  
14.06.2010 Klausurtagung  
08.07.2010 Klausurtagung  
23.08.2010 Verbandsleitungssitzung  
19.10.2010 Verbandsleitungssitzung  
02.12.2010 Verbandsleitungssitzung

### Erarbeitete Unterlagen

- Broschüre «Vision-Strategie-Aufgaben»
- Statutenrevision

### Vernehmlassungen und Stellungnahmen

In Zusammenarbeit mit den Netzwerken verabschiedete die Verbandsleitung folgende Stellungnahmen:

- Vernehmlassung zu den Entwürfen eines Dekretes über einen Sonderkredit zur Äufnung des Fonds für Sonderbeiträge und über einen Sonderkredit zur Förderung der Zusammenarbeit von Gemeinden sowie einer Änderung des Finanzausgleichsgesetzes
- Vernehmlassung zum Bauprogramm 2011 – 2014 für die Kantonsstrasse und die Einreihung der Kantonsstrassen
- Vernehmlassung zum Entwurf eines kantonalen Stromversorgungsgesetzes
- Vernehmlassung zum Planungsbericht über die Konzessionierung von Kleinwasserkraftwerken (KWKW)
- Vernehmlassung zu den Entwürfen einer Änderung des Gesetzes über den Finanzausgleich
- Stellungnahme OP Neuenkirch
- Stellungnahme OP Oberkirch
- Stellungnahme Richtplan Altstadt Sursee

## Netzwerke

**Raumentwicklung**

Die Ausschussmitglieder des Netzwerkes Raumentwicklung trafen sich insgesamt zu vier Sitzungen. Dabei standen die Vertreterinnen und Vertreter aus den Teilregionen untereinander in einem regen Austausch und informierten sich gegenseitig über die Aktivitäten und Herausforderungen. Sie beschäftigten sich schwerpunktmässig mit dem Regionalverkehr aber auch mit weiteren wichtigen Geschäften. Konkret setzte sich das Netzwerk mit folgenden Themen auseinander: Entwicklungsschwerpunkt Regionalbahnhof Sursee, ÖV Konzept Region, Verkehrs-hot-spot Chottenkreisel und Chancenausgleich bei Planungsnachteilen. Weitere Themen wie Regionales Wasserversorgungskonzept, Windenergiekonzept, Pferdehaltungs- und Pferdesportanlagen wurden aufgegriffen. Daneben beschäftigte auch das Projekt «Mittellandstadt Sursee», welches die Stärkung des urbanen Zentrums der Region zum Ziel hat (überkommunale Raumordnung und Gestaltung einer Agglomeration). Im Projekt Mittellandstadt Sursee nahm Markus Strobel als Netzwerkpräsident Einsitz in die Steuerungsgruppe. Der Netzwerkausschuss setzte sich im Weiteren mit den Vorarbeiten des Projektes zur Stärkung und Vernetzung der differenzierten Raumpotenziale in der Region Sursee-Mittelland auseinander (Stärkung der Stadt-Land Beziehung).

Ein weiterer Bereich des Themennetzwerkes bestand in der Begutachtung und Beurteilung von Ortsplanungsrevisionen einzelner Verbandsgemeinden. Dabei ging es darum, die Einzelrevisionen mit den regionalen Planungsinstrumenten abzugleichen und auf deren Basis eine Stellungnahme zu verabschieden. Um die zukünftige Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und dem RET in solchen Prozessen frühzeitig aufzunehmen und aktiv zu gestalten gelangte der

Netzwerkausschuss mit einem entsprechenden Schreiben an die Verbandsgemeinden. Dabei bot der RET konkret eine Zusammenarbeit bereits in der Prozessplanung zu einer Ortsplanungsrevision oder vor der Vorprüfungsphase an.

Josef Huber schied als Netzwerkausschussmitglied aus dem Netzwerk aus. Seinen Austritt begründete er mit seinem Rücktritt als Gemeindepräsident von Buttisholz. Die langjährige Erfahrung und Meinung von Josef Huber zu Fragen in der Regionalplanung wurde stets sehr geschätzt, war er doch vor seinem Engagement im Netzwerk Raumentwicklung langjähriges Mitglied des Vorstandes des Regionalplanungsverbandes Surental-Sempachersee-Michelsamt. Wir bedanken uns bei Josef Huber für seinen grossen Einsatz und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. An seine Stelle wählte die Verbandsleitung am 23. August 2010 Fredy Muff, Gemeindepräsident von Grosswangen, in den Netzwerkausschuss. Wir freuen uns mit ihm wiederum einen kompetenten Netzwerker aus dem Rottal in unseren Reihen zu wissen. Weitere kompetente Verstärkung erhielt das Netzwerk durch die Wahl von Sacha Heller, Gemeinderat und Bauvorsteher von Oberkirch.

Für das nächste Jahr plant der Ausschuss, sein Netzwerk in der Region auszudehnen. So werden die Bauvorsteher und die Planungsverantwortlichen der Gemeinden sowie weitere interessierte Kreise zu einer Fachveranstaltung eingeladen. Das Thema wurde wie folgt festgelegt: «Zonenplanung mit Konzepten – ein Erfolgsmodell für die Zukunft?»

**Sitzungen Netzwerkausschuss**

14.01.2010  
19.03.2010  
20.05.2010  
16.09.2010



Netzwerkveranstaltung

## Natur, Umwelt und Energie

---

Der Netzwerkausschuss traf sich insgesamt zu vier Sitzungen. Anlässlich zweier Kurzreferate und einem anschliessenden Workshopteil informierten sich die Netzwerkmitglieder über die Möglichkeit regionaler Stossrichtungen in den Bereichen Natur & Umwelt sowie im Bereich Energie. Dabei konnte die Gruppe teilweise auf frühere regionale Planungsinstrumente abstellen. Ebenfalls stellte sie neue Stossrichtungen zur Diskussion. In der Folge wurden, auf einer differenzierten Raumstrategie basierend, passende Projekte in eine Vorabklärungs- bzw. Umsetzungsphase geschickt. So wurde zum Beispiel auf Anstoss des RET eine Informationsveranstaltung mit der Dienststelle Landwirtschaft und Wald (lawa) und den noch unentschlossenen Gemeinden betr. Umsetzung von Vernetzungsprojekten durchgeführt. Ein allfälliger Koordinationsbedarf wurde auch im Bereich des Waldschutzes abgeklärt. Ein anderes Projekt innerhalb des ländlichen Raums unserer Region war die Lancierung einer innovativen Flachwasserteichanlage für die Karpfenzucht die schweizweit seinesgleichen sucht. Weiter wurde eine Potenzial- und Standortabklärung für eine Abwasserwärmerückgewinnungsanlage aktiv begleitet. Die Abklärungen zu einer gemeinsamen regionalen Grüngutsammlung in den Gemeinden und der anschliessenden Energiegewinnung in den regionalen Verwertungsanlagen, mündeten kurzerhand in einem Projekt. Bis Ende Jahr war das Projekt bis zur gemeinsamen Ausschreibung der Logistkarbeiten vorangeschritten. Mehr dazu lesen Sie unter der Rubrik «Projekte».

Weiter befasste sich das Themennetzwerk mit der Begutachtung und Beurteilung von Vernehmlassungen zu Handen der Verbandsleitung.

Im nächsten Jahr plant die Gruppe, verstärkt Aktivitäten im Bereich Energie zu lancieren. Der Aufgabenplan des RET sieht für deren Grundlage die Erarbeitung eines regionalen Energiekonzeptes vor. Im Weiteren wollen die Netzwerker bei anderen Themenveranstaltungen die diversen regionalen Aktivitäten unter ihrem Aspekt prüfen. Die Pflege und die Ausdehnung des Netzwerkes in der Region mittels einer Netzwerkveranstaltung wird im Verlaufe des nächsten Jahres geplant.

Der Analysebericht der Hochschule Luzern «Funktionalräumliches Bild der Region» wird der Region als Grundlage für die Zukunftsgestaltung dienen. Der Netzwerkausschuss will bei einer genauen Vertiefung in die Unterlagen die Chancen und den Handlungsbedarf aus seiner Sicht eruieren und diese in die Zukunftsgestaltung einbringen.

## Sitzungen Netzwerkausschuss

09. März 2010  
19. April 2010  
10. Mai 2010  
18. Oktober 2010



Netzwerksitzung im Baumhaus in Hildisrieden

## Politik

---

Der Netzwerkausschuss ist mit Personen bestückt, die Kontakte in alle grösseren Parteien der Region und darüber hinaus ermöglichen. Hinsichtlich der politischen Handlungsfelder für die Region sind die Kantonsrätinnen und Kantonsräte wichtige, zentrale Partner. Zu Beginn der Netzwerktätigkeiten lud deshalb die Verbandsleitung die Kantonsrätinnen und Kantonsräte zu einer gemeinsamen Veranstaltung ein. Dabei besprachen sie bevorstehende Herausforderungen und Zusammenarbeitsmöglichkeiten. An ihrer Klausurtagung erkannte die Verbandsleitung zudem die Wichtigkeit zwischen einem nahtlosen Informationsaustausch zwischen Verbandsleitung und dem Netzwerk Politik bezüglich koordinierter regionalpolitischer Aktivitäten.

Bei einem gemeinsamen Koordinationstreffen aller Netzwerkpräsidenten tauschten sich diese zu Beginn des Jahres gegenseitig aus. Dabei wurde im Speziellen das Konzept der geplanten Mittellandstadt Sursee detailliert besprochen. In diesem Sinne befasste sich ebenso die ganze Netzwerkausschussgruppe im vergangenen Jahr mit Projekten des RET vor dem Hintergrund einer differenzierten Raumstrategie und dem kantonalen Richtplan.

Im Weiteren befasste sich die Gruppe an zwei Sitzungen mit Finanzierungsfragen sowie mit der Umsetzungsstrategie rund um die Regionalpolitik im Kanton und den dazugehörenden Rahmenbedingungen seitens Region und Kanton.



Podiumsteilnehmer am Polit-Talk vom 16. Dezember 2010

Im Anschluss an die Delegiertenversammlung vom 16. Dezember 2010 fand eine Podiumsdiskussion unter der Bezeichnung «Polit-Talk nach 6» mit dem Titel «Regional-politische Identität – wie die Parteien in der nächsten Kantonsratslegislatur die Region stärken wollen» statt. An der interessanten Runde beteiligten sich die Regierungsparteien FDP, SVP, CVP und SP sowie die einzige Regierungsratskandidatin aus dem Wahlkreis Sursee. Das Podium wurde von Christian Bärtschi von der «Neue Luzerner Zeitung» moderiert.

#### Sitzungen Netzwerkausschuss

28. April 2010  
16. November 2010

#### Wirtschaft

Mit dem neu angegangenen Jahr definierte der Netzwerkausschuss die zukünftigen Handlungsfelder in der starken Wirtschaftsregion Sursee-Mittelland. Dabei analysierte er im Voraus sein Umfeld im Sinne einer Auslegeordnung über die bereits vorhandenen und funktionierenden Netzwerke sowie über die bestehenden regionalen und überregionalen Kooperationen. Die Analyse stellte das Netzwerk in übersichtlichen Matrizen dar und bewertete im Anschluss die Ergebnisse. Damit konnten Lücken entdeckt und der Handlungsbedarf für eine breite und vollständige Vernetzung auf verschiedenen Ebenen erkannt werden. Die Ergänzung des Netzwerkausschusskreises wurde sogleich an die Hand genommen. Ebenso die Lückenschliessung durch Kontaktaufnahme zu weiteren Kreisen in der Wirtschaft.

Der Netzwerkausschuss wurde 2010 weiter verstärkt, nämlich in der Person von Andreas Birrer, Präsident Gewerbe Region Sursee und in der Person von Max Kruppenacher, Präsident

Gewerbe- und Tourismusverein Oberer Sempachersee. Wir sind überzeugt, mit beiden Personen und ihren Funktionen zwei wichtige Persönlichkeiten aus unserer Region gewonnen zu haben und freuen uns, diese in Zukunft in die nähere Netzwerkarbeit miteinzubeziehen. Innerhalb der fünf abgehaltenen Sitzungen wurden Aktivitäten anderer Netzwerke und Informationen über Projekte des RET Sursee-Mittelland ausgetauscht und dabei mit den Interessen der Wirtschaft abgeglichen. Als Grundlage dazu diente der mehrjährige Aufgabenplan des RET. Als starke und massgebliche Wirtschafts- und Wachstumsregion des Kantons Luzern prüfte der Netzwerkausschuss ebenfalls eine nähere Einbindung in der kantonalen Wirtschaftsförderung. Dabei schien es dem Netzwerk wichtig, dass neben einem Austausch auf operativer Ebene auch eine Mitgestaltung auf strategischer Ebene der Wirtschaftsförderung Luzern zu suchen sei.

Im nächsten Jahr plant das Netzwerk eine Ausdehnung seiner Aktivitäten mit einer Fachveranstaltung zum Thema; «Entwicklung und Vermarktung der Wohnstandorte – die Chance für die Wirtschaft und die Gemeinden?» Dabei arbeitet es eng mit der kantonalen Wirtschaftsförderung zusammen. Weitere Netzwerkanlässe sollen anfangs 2011 definiert werden. Zudem wird anfangs 2011 der Analysebericht der Hochschule Luzern «Funktionalräumliches Bild der Region» vorliegen, welchen es aus wirtschaftlicher Perspektive zu beurteilen gilt und Handlungsbedarf für die Zukunft abgeleitet werden soll. Ebenso ist die Vorstudie für das Surental «Wirtschaftliche Entwicklung des Surentals in Abhängigkeit des Verkehrssystems» zu prüfen und dazu Stellung zu beziehen.

#### Sitzungen Netzwerkausschuss

12. Januar 2010  
10. März 2010  
21. April 2010  
25. Mai 2010  
30. August 2010



Netzwerkpflege

### Spurgruppe Kultur, Bildung, Sport, Freizeit

An der Sitzung vom 1. Juni 2010 beschloss die Verbandsleitung den Aufbau eines weiteren regionalen Themennetzwerkes. Daraufhin wurde eine Spurgruppe für den Aufbau eingesetzt. Bei der Zusammensetzung der Spurgruppe wurde auf den Einbezug aller Teilregionen und Altersschichten geachtet, ebenso auf eine ausgewogene Durchmischung von politischen und nicht politischen Kräften. Der Netzwerkaufbau wurde und wird von Frau Barbara Emmenegger von der Hochschule Luzern, Soziale Arbeit, professionell begleitet, hat sie doch einschlägige Erfahrung in soziokultureller Arbeit und im Aufbau von Netzwerken.

Netzwerke bilden im Organisationsaufbau des RET eine zentrale Rolle. Sie sind die Fühler und Sensoren in der Region und die eigentlichen institutionalisierten Konferenzen für den regionalen Meinungs- und Wissensaustausch. Zudem sind sie Plattformen für die Generierung von Ideen sowie die Lancierung von Projekten im Sinne der Regionalentwicklung.

Vor und während den Aufbauarbeiten wurde der RET im Jahr 2010 bereits stark mit Themen aus dem beschriebenen Bereich gefordert. In stichwortartiger Zusammenfassung zeigen die bereits jetzt schon aktuellen Themenfelder wie Regionales Jugendparlament, Jugenddebatte anlässlich Sempacher Gedenkfeier, Regionales Sportkonzept, Regionale Sportanlagen, Kulturlastenausgleich, Landessender Beromünster, Stiftstheater Beromünster und Regionale Abstimmung des kulturellen Angebots eine eindruckliche Übersicht über den regionalen Diskussionsbedarf im neuen Netzwerk. Durch die Betrachtungsweise der Themen aus regionaler Flughöhe wächst bei den Akteuren gleichzeitig das regionale Bewusstsein und öffnet damit Tür und Tor für optimale Lösungen.

Der Auftrag seitens Verbandsleitung an die Spurgruppe lautete zusammengefasst, über die inhaltlichen Aufgaben ein in die Region wirkendes Netzwerk zu konzipieren sowie Vorschläge für die Besetzung des Netzwerkausschusses sowie deren Leitung vorzuschlagen. Dabei sollen nebst der funktionalinhaltlichen Zusammensetzung zusätzlich speziell auf die ausgewogene Vertretung der Teilregionen sowie der Altersschichten geachtet werden. Die Spurgruppe will bis zum Sommer 2011 ihren Auftrag erfolgreich abschliessen.

#### Sitzungen Spurgruppe

03. September 2010

22. Oktober 2010

## Veranstaltungen

03.03.2010:

Meeting mit Kantonsräten in Neuenkirch

27.04.2010:

Informationsveranstaltung Grüngutmanagement

08.06.2010:

Delegiertenversammlung

15.06.2010:

Öffentliche Kick-off-Veranstaltung Projekt «Mittellandstadt Sursee»

23.06.2010:

«Gemeinsam für einen starken Kanton Luzern»  
Öffentliches Podium mit den vier RET's und Vertretern des Kantons

08.07.2010:

Workshop Verbandsleitung und Netzwerkausschüsse

24.08.2010:

Informationsveranstaltung Vernetzungsprojekte in der Landwirtschaft

02.09.2010:

Networkmeeting der regionalen Entwicklungsträger

06.11.2010:

Tag der offenen Tür –  
Geschäftsstelle Centralstrasse 9

16.12.2010:

Delegiertenversammlung und  
«Polit-Talk nach 6» – Podiumsdiskussion

Presse

### Grosses Fest soll Extreme abhalten

Mit einem grossen Fest will der Kanton den Fieber der Schlachtpfer anders legen. Extremes Gruppenverhalten soll so den Interessen an Demonstrationen verlieren.

Der Kanton hat für die Schachtschlacht, ein Fest, das seit 1980 jährlich im August in Sempach stattfindet, ein neues Konzept entwickelt. Die Organisatoren wollen so verhindern, dass sich die Teilnehmer zu einem grossen Fest verwandelt, das die Interessen der Kantonsbürger verletzt.

Der Kanton hat für die Schachtschlacht ein neues Konzept entwickelt. Die Organisatoren wollen so verhindern, dass sich die Teilnehmer zu einem grossen Fest verwandelt, das die Interessen der Kantonsbürger verletzt.



### Rickenbacherinnen konnten festhalten

Die Rickenbacherinnen konnten festhalten, was sie in der letzten Wahlperiode erreicht haben. Die Kantonsratspräsidentin hat sich für die Anliegen der Bürgerinnen eingesetzt.

### Der Umritt kennt kein schlechtes Wetter

BEROMÜNSTER DER AUFAHRTSUMRITT FINDET HEUER ZUM 501. MAL STATT

Der Umritt, ein traditionelles Fest in Beromünster, findet jedes Jahr im August statt. Die Teilnehmer reiten durch die Landschaft und feiern am Ende ein grosses Fest.



### Neue Bahnlinie Sursee-Willisau?

ÖFFENTLICHE VERHÖRUNG NEUE IDEE FÜR VERBINDUNG VON NIGELSTALBAHN UND SURENTALBAHN

Die Kantonsregierung hat eine neue Idee für eine Bahnlinie zwischen Sursee und Willisau entwickelt. Die Idee soll in einer öffentlichen Anhörung diskutiert werden.



### Konzept zum Zentrum Sursee

Die Kantonsregierung hat ein Konzept für ein Zentrum in Sursee entwickelt. Das Zentrum soll die Entwicklung der Region fördern und die Lebensqualität verbessern.

### Noch wird Bioabfall gesucht

KOMPOGAS AC GEMEINDEN WERDEN ANGEFRAGT

Die Kompostierungsanlage KompoGas AC sucht nach Bioabfall für die Produktion von Kompost. Die Gemeinden werden um die Abgabe von Bioabfall gebittet.

### Ein Trumpf ist die intakte Albstadt

Die Albstadt ist ein Ort mit viel Charme und Geschichte. Die Kantonsregierung will die Albstadt als touristisches Zentrum fördern.



### Reihen zugunsten der Region schliessen

PODIIUMDISKUSSION AMTSPARTIEPRÄSIDENTEN SEHEN POTENZIAL IN EINER VERSTÄRKTEN, OBERPARTeilICHEN ZUSAMMENARBEIT

Die Amtsparteipräsidenten sehen ein grosses Potenzial in einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen den Parteien der Region.

### «Ich trete nochmals an»

OTTO INCHER REDET ÜBER DIE FDP DIE LIBERALEN

Otto Incher, ein bekannter Politiker, erklärt seine Entscheidung, sich für die FDP wieder zu bewerben.



### Verkehrsstudie folgt 2011

SURENTAL VORSTUDIE PRÜFT EINHEITLICHES MOBILITÄTSKONZEPT IM SUVENTAL

Die Surental-Vorstudie prüft ein einheitliches Mobilitätskonzept für das Surental. Die Studie soll im Jahr 2011 abgeschlossen werden.

### In St. Erhard soll eine Fischzucht entstehen

FISCHZUCHT EINE VORABKLÄRUNG SOLL KLARHEIT DARÜBER VERSCHAFFEN, OB IN DER REGION KÜNFTIG KARPFFEN GEHT

Die Kantonsregierung plant eine Fischzucht in St. Erhard. Eine Vorabklärung soll klären, ob die Region für eine Karpffenzucht geeignet ist.



### Identitätsschaffung hat höchste Priorität

ENTWICKLUNGSTRÄGER SURSEE-MITTELLAND DELEGIERTE TRAFEN SICH ZUR RECHNUNGSABLADE

Die Delegierten der Entwicklungsträger Sursee-Mittelland treffen sich zur Rechnungsablage. Identitätsschaffung hat die höchste Priorität.

### «Ein zügiger Fahrplan»

FUSION DIE ABKLÄRUNGEN WERDEN IM HERBST AUFGENOMMEN

Die Abklärungen für die Fusion werden im Herbst aufgenommen. Ein zügiger Fahrplan ist angestrebt.

### Hotel Eisenbahn soll dem Bushof weichen

SURSEE ERSTER ENTSCHEID ZUM PLANUNG IM BAHNHOFGEBIET - FINANZIERUNG UND TERMIN DER INBETRIEBNAHME SIND NOCH OFFEN

Die Kantonsregierung hat entschieden, dass das Hotel Eisenbahn dem Bushof weichen muss. Die Finanzierung und der Termin der Inbetriebnahme sind noch offen.



### Politischer Schub für den Entwicklungsträger

KANTON WILL 40 MILLIONEN FRANKEN INVESTIEREN

Die Kantonsregierung will 40 Millionen Franken für den Entwicklungsträger investieren. Dies zeigt einen politischen Schub für das Projekt.

### Neuer Glanz für Stiftstheater und Schol

BEROMÜNSTER DIE HISTORISCH WERTVOLLEN GEBÄUDE WERDEN IN DEN NÄCHSTEN ZWEI JAHREN UMFASSEND RESTAURIERT

Die historischen Gebäude des Stiftstheater und der Schol werden in den nächsten zwei Jahren umfassend restauriert. Dies verleiht dem Ort einen neuen Glanz.



### «Fakten zwingen zum Nachdenken»

FDP SURSEE STELLUNGNAHME ZUM NEUEN «KONZEPT MITTELLANDSTADT 51»

Die FDP Sursee stellt sich zum neuen Konzept Mittellandstadt 51. Die Fakten zwingen zum Nachdenken.

### Der Verteilmodus ist die Knacknuss

FUSIONSGELDER DIE REGIERUNG ERARBEITET NEUE VORSCHLÄGE FÜR DIE FUSIONSUNTERSTÜTZUNG

Die Regierung erarbeitet neue Vorschläge für die Fusionunterstützung. Der Verteilmodus ist die Knacknuss.

### Die Artenvielfalt braucht einen Preis

tagsleben längst umgewandelt sich noch um Gemeindegrenzen. Es liegt in der Verantwortung der heutigen Generation, die Artenvielfalt zu schützen.

### Regierungsrat vergrößert Entwicklungsträger

BUDGETKÜRZUNG KÜRZUNG DER PROJEKTGELDER SORGT FÜR EINE WEITERE UNGLEICHBEHANDLUNG DER ENTWICKLUNGSTRÄGER

Die Kürzung der Projektgelder durch den Regierungsrat vergrößert die Ungleichbehandlung der Entwicklungsträger.





Presse

Die Sure soll zum Vorzeigeprojekt werden

AUFWERTUNG DER SURE NACH DEM HOCHWASSERSCHUTZ FOLGT JETZT DIE PHASE DER REVITALISIERUNG

Sport soll die Region miteinander verbinden

CAMPUS SURESE EX-FC-SURESE-PRÄSIDENT PATRICK INENHIN HAT EINE VISION VON EINEM REGIONALEM SPORTZENTRUM

Ein regionales Sportzentrum soll Standort beim Campus Surese. Patrick Inenhin hat sich eine Vision für alle Beteiligten...

Erwartungen, Träume, Fragen und Ängste

FRÜHLING 2030 - SCHÜLER AUS SURESE, SEMPACH UND TRIENGEN BILDCEN ANHAND VON BILDERN UND MODELLEN DIE ZUKUNFT



Musikschule soll regionalisiert werden

SCHENKON NACHRICHTEN DES GEMEINDERATES



Den «Glöglifrosch» retten

EICH DIE GEBURTSHELFERRÖTTE IST VOM AUSSTERBEN BEDROHT



Weg von Modepolitik

SVP KANTON LUZERN SEMPACHERTAG

Am vergangenen Freitagabend trafen sich in Sempach zahlreiche Experten der SVP...

88 Minuten pro Tag unterwegs

Wir sind immer öfter und immer länger auf Achse. 19 000 Kilometer pro Tag...



Beiträge sind möglich

MOTION KOLLER REGIONALE ENTWICKLUNGSTRÄGER

Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, Baz Kollers Motion über die Finanzierung regionaler Entwicklungsträger lediglich als Postulat zu überweisen...

«Konsum frisst die Schön-Schweiz»

FRÜHLING 2030 - POINUMISGEPRÄCH ÜBER DEN IST-ZUSTAND UND DIE ZUKUNFT DER REGION SURESE

Einmalige Schöne Schweiz? Die Schweiz ist ein Land, das sich durch seinen Konsum auszeichnet...

Projekt Mittellandstadt geht an Entwicklungsträger

BRUNNEN MITTELSTADT WIRD BEI DER KONZERTATION ERNEUT VORSTREIT UND BEHÄRRT ANFORDERN AN ENTWICKLUNGSTRÄGER

Das Projekt Mittellandstadt wird an die Entwicklungsträger übergeben...

Landessender wird Kunstobjekt

Der Sureser Künstler Wetz kann der Swisscom den Landessender Beromünster verkaufen - zum Schnäppchenpreis. Allerdings: Die nötige Umzonung...

Der Sureser Künstler Wetz kann der Swisscom den Landessender Beromünster verkaufen...

Der «Frühling 2030» blüht auf

SANKTURBANHOF AM FREITAG, 19. MÄRZ, IST VERNISSAGE ZUR AUSSTELLUNG DER SCHÜLERPROJEKTE

Der «Frühling 2030» blüht auf. Die Vernissage der Schülerprojekte findet am Freitag, 19. März, im Sankturbanhof statt...

Verband entscheidet über topmoderne KVA

GAS-ABWÄRMENDE VERFAHREN IN TRIENGEN

Der Verband entscheidet über topmoderne KVA. Ein Gas-Abwärmende Verfahren wird in Triengen eingesetzt...

«Richtplan hat Defizite»

SURESE-MITTELLAND KRITIK DES ENTWICKLUNGSRATES

Der kantonale Richtplan legt die Entwicklung für die nächsten zehn bis zwanzig Jahre fest. Er setzt Schöfland nach werden. Man über Absichten...

Ortsbus kommt vermehrt im Halbstundentakt

FAHRLAN 2011 SEPARATE BUSLINIE SURESE-OBERKIRCH BILDET AB 12. DEZEMBER DEN AUFTAKT FÜR DEN REGIONALEN ORTSBUS SURESE

Ortsbus kommt vermehrt im Halbstundentakt. Eine separate Buslinie Surese-Oberkirch bildet ab dem 12. Dezember den Auftakt für den regionalen Ortsbus Surese...

Betreuung ermöglichen

WIRTSCHAFT UND FAMILIE MIT BETREUUNGSSTUFT

Die Stiftung «Wirtschaft und Familie» ermöglicht Betreuung für Familien mit Kindern...

Stadt Surese mit Spitzenwerten

BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG STADT UND AMT SURESE LEGEN DEUTLICH ZU

Die Stadt Surese zeigt Spitzenwerte in der Beschäftigungsentwicklung...

«Ich bin ein Finder, kein Erfinder»

KLEINER KÜNSTLER WETZ ERLÄUTERT SEIN NEUES GESAMTKUNSTWERK IN BEKOMÜNSTER



Aufmerksamkeit für 19 Kunschtshaffende

JAHRESAUSSTELLUNG FÜR REGIONALE KUNST DIE VERNISSAGE LETZTEN FREITAG ZOG 150 KUNSTINTERESSIERTE AN

Aufmerksamkeit für 19 Kunschtshaffende. Die Jahresausstellung für regionale Kunst zog am letzten Freitag 150 Kunstinteressierte an...

Sempacherseelauf mutierte zum Volksfest

LAUFSPORT PHILIPPE LINDER UND JASMIN WIDMER GEWINNEN DIE PREMIERE

Sempacherseelauf mutierte zum Volksfest. Philipp Linder und Jasmin Widmer gewinnen die Premiere...

Das Interesse der Gemeinden ist gross

GRÜNKURTWERBUNG DER REGIONALE ENTWICKLUNGSTRÄGER SURESE-MITTELLAND LANCIERT EINE REGIONALE LÖSUNG

Das Interesse der Gemeinden ist gross. Die Grünkurtwerbung der Regionalen Entwicklungsträger Surese-Mittelland lanciert eine regionale Lösung...

Papiertiger soll zum Leben erweckt werden

REGIONALER ENTWICKLUNGSTRÄGER START ZU NEUEM PROJEKT «KONZEPT MITTELLANDSTADT SURESE»

Papiertiger soll zum Leben erweckt werden. Der regionale Entwicklungsträger startet zu einem neuen Projekt...

Regierung unterstützt die Umfahrgang

SEMPACH STATION REGIERUNGSRAT BEANTWORTET KREDIT ZUR AUFHEBUNG DES NIVEAUEBERGANGS

Regierung unterstützt die Umfahrgang. Der Regierungsrat beantwortet den Kredit zur Aufhebung des Niveauebergangs...

Überdurchschnittliches Wachstum

Betriebszahlungen Deutlich mehr Beschäftigte im Kanton Luzern

Überdurchschnittliches Wachstum. Betriebszahlungen Deutlich mehr Beschäftigte im Kanton Luzern...

Verantwortung und Fortschritt. Das alles sind wichtige Grundwerte...

Leiter mit Pfeifer und Salz. Sichtlich stolz präsentiert Erhard Fischer...

Verantwortung und Fortschritt. Das alles sind wichtige Grundwerte...

# Presse Publiereportagen

The collage features five pages from the 'Sursee-Mittelland' magazine, each with a distinct layout and content:

- Top Left Page:** Titled 'Aktuelle Informationen Region Sursee-Mittelland'. The main headline is 'Chronik eines reich befrachteten Tage' (Chronicle of a richly laden day). It includes a photo of a man and a woman in a meeting and a map of the region.
- Top Right Page:** Titled 'Aktuelle Informationen Region Sursee-Mittelland'. The main headline is 'Region Sursee-Mittelland bündelt Kräfte' (Region Sursee-Mittelland bundles forces). It features a large landscape photo of a valley.
- Middle Left Page:** Titled 'Aktuelle Informationen Region Sursee-Mittelland'. The main headline is 'Gemeinsame Basis ist jetzt definiert' (Common basis is now defined). It includes a photo of a sailboat on a lake.
- Middle Right Page:** Titled 'Aktuelle Informationen Region Sursee-Mittelland'. The main headline is 'Eine Eingangstür für Sursee-Mittelland' (An entrance for Sursee-Mittelland). It features a photo of a group of people outdoors.
- Bottom Page:** Titled 'Aktuelle Informationen Region Sursee-Mittelland'. The main headline is 'Wie eine Regionalmarke entsteht' (How a regional brand is created). It includes a photo of a person and a small inset photo of a group of people.

Each page also contains sub-headers, text columns, and smaller images, all under the 'Sursee-Mittelland' logo and 'Wirtschaftsregion mit Lebensqualität' tagline.

## Geschäftsstelle

### Geschäftsstelle

Zu Beginn der Aufbauphase des Entwicklungsträgers wurde die Geschäftsstelle sowie die Verbandsleitung tatkräftig durch die Firma Kost & Partner AG in Sursee, vorab in der Person von Frau Silvia Stocker-Krähenbühl, unterstützt. Nach einer Übergangszeit trat Frau Silvia Stocker-Krähenbühl im Frühling 2010 offiziell ihren wohlverdienten Ruhestand an. Wir freuen uns, in Zukunft nicht ganz auf die Kompetenzen von Frau Stocker verzichten zu müssen. Sie wird innerhalb der Projektorganisation Mittellandstadt Sursee weiterhin für den Verband tätig sein.



**Karin Künzli-Belser**  
Leiterin  
Sekretariat

Am 1. April 2010 trat Frau Karin Künzli-Belser die Stelle als Leiterin des Sekretariates an. Sie nimmt diese Aufgabe in einem 50% Penum wahr. Inzwischen hat sich Frau Künzli gründlich eingearbeitet. Nach kurzer Zeit schon hatte sie ihren Geschäftsbereich bestens im Griff und wurde zu einer massgeblichen Stütze auf der Geschäftsstelle. Zusammen mit dem Geschäftsführer sind nun 150 Stellenprozente geschaffen. Gemäss weiter zurückliegendem Beschluss der Verbandsleitung wurde der Geschäftsstellensitz nach Bauvollendung des Geschäftshauses an der Centralstrasse 9 in Sursee per Oktober 2010 in die neuen Büroräumlichkeiten verlegt. Zusammen mit Sempachersee Tourismus wurden in einer Bürogemeinschaft rund 70 m<sup>2</sup> Bürofläche bezogen und in der Folge zusammen vier Arbeitsplätze eingerichtet. Am Tag der offenen Tür vom 6. November 2010 konnten zahlreiche interessierte Besucherinnen und Besucher begrüsst werden.

Kommunikation wird nicht nur als Einwegmechanismus verstanden, sondern gewinnt an Bedeutung, wenn sie zum Dialog wird. Entsprechend diesem Grundsatz wurde im letzten Jahr, die auf einem Konzept basierende Kommunikation weiter aufgebaut. Je nach Zielgruppe und gewünschter Wirkung wurden in der Folge diverse geeignete Kanäle und Plattformen festgelegt und benützt. Unter diesen Arbeitsbereich fallen zum Beispiel die allgemeinen Medienarbeiten, Publireportagen, Newsletter, Internet, Telefon, Homepage, Korrespondenz, aber auch Podiumsgespräche, Netzwerktreffen,

Versammlungen, Konferenzen, Fachtagungen, Informationsveranstaltungen, Workshops, Sitzungen, und nicht zuletzt formelle und informelle Gespräche im Rahmen des normalen Networkings. Dialog, Meinungsbildung und Möglichkeit zur Interaktion sind ein Hauptpfeiler unserer Verbandstätigkeit. Vor diesem Hintergrund ist dieser Bereich der Kommunikation in Zukunft noch weiter zu stärken. Dennoch darf nach einer ersten kritischen Betrachtung festgehalten werden, dass die gestarteten Kommunikationsaktivitäten greifen und erste Früchte zeigten.

Im Anschluss des innerhalb des Verbandes geführten Visions- und Strategieprozesses entwickelte die Geschäftsstelle einen mehrjährigen Finanz- und Aufgabenplan. Dieser bietet eine Übersicht über das Themensetting, über die groben Priorisierungen sowie über die Finanzplanung der nächsten Jahre. Da bei der Projektinitiierung ein stark prozessorientierter Ansatz gewählt wurde, lässt das Themensetting in diesem Bereich noch Freiraum für Opportunitäten. Grundlage der Projektplanung ist die für unsere Region massgebliche differenzierte Raumstrategie für die Potenzialräume: Stadt-Hauptentwicklungssachse-Land.

Das Verarbeiten von Vernehmlassungen und Vorbereiten von Stellungnahmen gehörte ebenso zu den anfallenden Tätigkeiten wie die Vor- und Nachbearbeitung von Sitzungen mit der Verbandsleitung. Bei der Vorbereitung von Stellungnahmen welche in den Raumplanungsbereich fallen, konnte die Geschäftsstelle in verdankenswerter Weise auf die fachlich fundierte Prüfung und Beurteilung unseres Regionalplaners in der Person von Romeo Venetz, (Kost & Partner AG) sowie dessen Stellvertreter Walter Wanner (Wanner & Partner AG) zurückgreifen.

Neben den administrativen Arbeiten und dem üblichen Tagesgeschäft wurde der Geschäftsgang durch den weit gefassten Begriff des Projektmanagements geprägt. Darunter fielen beispielsweise die Entwicklung und Begleitung sowie «Ausgärung» von Ideen, welche sich noch in einer Vorprojektphase befanden. Einige davon entwickelten sich zu selbständigen Projekten mit eigener Projektorganisation und -leitung innerhalb des RET's. Andere Ideen wiederum mussten im Verlaufe der Vorabklärungsphase wieder fallen gelassen werden. Ebenso verlangten diverse Anträge in Papierform und die Klärung von Finanzierungsfragen verstärkten Ressourceneinsatz. Die Inanspruchnahme der Geschäftsstelle für die allgemeine Vorprojekt- oder Vorabklärungsphase wurde in

der Planung ressourcenmässig unterschätzt. Wobei zu erwähnen ist, dass neben den eigens geplanten und lancierten Projektthemen sich eine stattliche Anzahl Projektthemen aus dem Tagesgeschäft zum sofortigen Abklären von Chancen oder eines allfälligen Handlungsbedarfs aufdrängten. Diese Opportunitäten sind als Chance für eine basisorientierte Regionalentwicklung zu werten, stellen aber gleichzeitig eine grosse Unsicherheit seitens Ressourcenplanung dar.

Das Regionalportal [www.sursee-mittelland.ch](http://www.sursee-mittelland.ch) wurde anfangs Mai 2010 erfolgreich aufgeschaltet und erntete breites Lob. Es leistet hinsichtlich der Kommunikation und des Regionalmarketings grosse Dienste. Es wurde erfreulich gut angenommen. Dies zeigten auch die deutlich zunehmenden direkten Kontaktaufnahmen seitens Internetbenützer. Dabei wurde die Geschäftsstelle vorab von Bürgerinnen und Bürgern, die sich regional orientieren (hier Sesshafte sowie Zuzugs- oder Ansiedlungswillige), immer wieder mit anspruchsvollen Anfragen kontaktiert. Gerne visualisieren wir Ihnen an dieser Stelle einen Auszug aus der Auswertung über den Zugriff auf das Regionalportal:

Neben der erfolgreichen Aufschaltung des Regionalportals wurde 2010 der Newsletter lanciert. Er informiert interessierte Kreise jeweils vierteljährlich steckbriefartig über die aktuellen Themen innerhalb der Regionalentwicklung. Bis Ende Jahr zeichnete sich durch eine überraschend erfreuliche Verbreitung des Infoblattes ein grosses Interesse an den Aktivitäten des RET's in Zusammenhang mit der Regionalentwicklung ab.

Für Projekte, welche von der Vorprojektphase in die Projektphase übertraten, wurden wie vorgängig erwähnt, jeweils eigenständige Projektorganisationen sowie Finanzierungsnachweise dazu erstellt. Andere Themen erreichten keinen eigentlichen Projektcharakter weil sich die Abklärungen hinzogen. Wieder andere Projekte wurden von Anfang an ausserhalb der RET-Strukturen angesiedelt. Bei letzteren blieb der RET jeweils in der Rolle des Interessensvertreters der Region im Thema aktiv dabei. In nicht wenigen Fällen fungiert der RET als Projektbegleiter, um bei Aktivitäten und Planungen den erwähnten Abgleich mit den regionalen Interessen zu gewährleisten. So begleitete die Geschäftsstelle im letzten Jahr Themen und Projekte in den

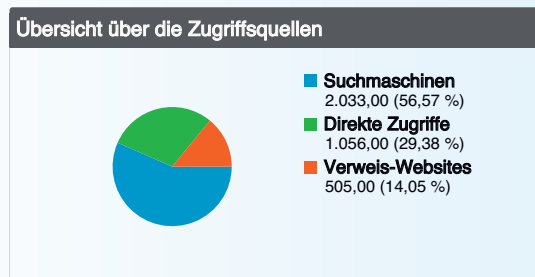
### Besucherzahl pro Tag



### Besucher-Übersicht

Total Besucher vom 01.05. – 31.12.2010	<b>3'594</b>
Durchschnittliche Besucheranzahl pro Tag	<b>14.67</b>

### Zugriffsquellen



### Besucher – geografische Übersicht

Region Sursee-Mittelland	1'008
Raum Zürich	1'121
Raum Luzern	965
Restliche Schweiz	472
Ausland	73

Bereichen Abwasserwärmerückgewinnung, ÖV- Konzept Region Sursee, Windenergiekonzeptplanung, Kompetenzzentrum Laintheater Beromünster, Regionalbahnhof Sursee, Chottenkreiselplanung, Hochwasserschutz und Renaturierung der Sure und Weitere. Die Geschäftsstelle vertrat die Interessen der Gesamtregion bei regionsinternen Planungsprozessen und Projekten wie auch bei diversen Prozessen ausserhalb der Region. Dazu nutzte sie gleichsam kontinuierlich aufgebaute sowie institutionalisierte Kontakte.

Somit gestaltete sich das Projektmanagement im Verlaufe des ersten Jahres zunehmend in Richtung Koordination zwischen den internen Projekten und den Projektleitern sowie in einem fließenden Übergang zur Koordination zu den mannigfachen Interessen im Umfeld des RET's.

Der Ressourceneinsatz der Geschäftsstelle (150 Stellenprozente) gliederte sich 2010 wie folgt:

Allgemeiner Geschäftsgang	10%
Netzwerke und Verbandsleitung	20%
Koordinationsaufgaben, kommunal/kantonal	10%
Vorprojekte und Abklärungen	30%
Projekte und Projektkoordination	30%

Nach der ersten Aufbauphase des RET's konnte der Ressourceneinsatz der Geschäftsstelle seit der Tätigkeitsaufnahme 2009 erfreulicherweise verstärkt der geplanten Zielsetzung zugeführt werden. Es muss in Zukunft jedoch noch stärker gelingen, das verbandsinterne Zusammenspiel der Kräfte zu optimieren, damit die frei werdenden Ressourcen ebenfalls wirkungsorientiert entfaltet werden können.

## Projekte

### Grundlagen und Finanzierung

Die im Jahr 2010 lancierten oder unterstützten Projekte basieren auf den Grundlagen des Kantonalen Richtplanes sowie den Strategien und Zielen der Region. Dabei liegt der räumlichen Entwicklung eine differenzierte Raumstrategie zu Grunde. So wurden Projekte lanciert, die einerseits zur Stärkung der Hauptentwicklung Achse des Kantons, andererseits der Stärkung des urbanen Zentrums Sursee dienen. Weitere Projekte dienen zur Stärkung des ländlichen Raumes. So war es das Ziel des RET, die unterschiedlichen Potenziale noch stärker zum Vorschein zu bringen und deren gezielte Vernetzung als Gesamtnutzen aufzuzeigen.

Alle Projekte wurden unterschiedlich finanziert. Nach der Vorprojektphasen wurden jeweils zu-

geschnittene Projektfinanzierungen abgeklärt und aufgestellt. Dafür war es hilfreich, die unterschiedlichen Instrumente für die Regionalentwicklung von Bund und Kanton zu kennen und anzuwenden. Konkret wurden Projekte z.B. mit Geldern vom Bundesamt für Raumentwicklung (ARE), vom SECO (NRP), vom BUWAL (PRE) sowie mit kantonalen Geldern mitfinanziert. Ein Grossteil der Projektkosten wurden jedoch von den Verbandsgemeinden im Rahmen der variablen Geometrie getragen. Selbstverständlich wurden je nach Projekt ebenfalls weitere, spezifisch interessierte Kreise miteinbezogen.

2010 wurden innerhalb der Rahmenbedingungen folgende Projekte lanciert:



Stärkung und Vernetzung der unterschiedlichen Raumpotenziale in der Region

### Gesamtkonzept für die Regionalentwicklung

Praktisch zeitgleich mit der Aufnahme der Geschäftstätigkeiten des RET wurde anfangs 2010 ein Gesamtkonzept für die Regionalentwicklung gestartet. Es hat die koordinierte Planung der Regionalentwicklung zum Ziel und soll die Grundlage für zukünftige Projekt lancierungen bilden. Im Anschluss an die Projektplanung wurde der Prozess mit einem Analyseauftrag über die Region Sursee-Mittelland gestartet. Der Auftrag wurde an die Hochschule Luzern vergeben. Die Grundlagenerhebung der Hochschule Luzern analysierte die Bereiche Wohnen, Arbeiten, Freizeit, Kultur und Gesundheit. Aus dem Analysebericht liessen sich wertvolle Erkenntnisse gewinnen, so zum Beispiel zur Förderung des gegenseitigen Nutzens der unterschiedlichen Teilregionen mit ihren Entwicklungspotenzialen und deren Aufgaben in der regionalen Gesamtsicht (Definierung von Entwicklungsschwerpunkten oder eines Flächenmanagements). Ebenso zeigt die Analyse die

differenzierten Raumstrategien für unsere Region und die Anknüpfung des ländlichen Raumes an die prosperierende Hauptentwicklungssachse oder/und an das Regionalzentrum auf. So konnten zur erwähnten Stadt-Land-Beziehung vielschichtige Rückschlüsse insbesondere im Bereich der Mobilität gewonnen werden. Auch die Bedeutung der Verknüpfung von Regionalzentren an ein überregionales Netz von prosperierenden Räumen wurde beleuchtet. Aus dem Bericht konnten zudem wertvolle Erkenntnisse zu weiteren, nicht ausschliesslich raumrelevanten Themen der Regionalentwicklung gewonnen werden. Mit dem Vorliegen des Analyseberichtes bis Ende 2010 war der Projektfortschritt in Übereinstimmung mit dem Zeitplan. Im nächsten Jahr sollen in einem ersten Schritt die gewonnenen Erkenntnisse in den Themen Netzwerken des RET intensiv bearbeitet werden. In einem weiteren Schritt soll ein grosser Kreis regionaler Akteure im Rahmen einer Regionalkonferenz miteinbezogen werden.

<b>Kostenausweis</b>		<b>Rechnung 2010</b>
<b>Kostenträger Gesamtkonzept für die Regionalentwicklung</b>		
<b>Direkte Kosten</b>		
318	Dienstleistungen, Honorare	38'423.95
<b>Kostenstufe I: Direkte Kosten</b>		<b>38'423.95</b>
<b>Direkte Erlöse</b>		
460	Bundesbeiträge	-40'000.00
<b>Kostenstufe II: Direkte Kosten - direkte Erlöse</b>		<b>-1'576.05</b>
<b>Indirekte Kosten</b>		
399	Umlagen und Deckungsdifferenzen von KSt	1'576.05
<b>Kostenstufe III</b>		<b>0.00</b>

Mittellandstadt Sursee

**ARE Modellvorhaben «Starke Stadtregion Sursee»**

Das Projekt Mittellandstadt Sursee ist in die gesamtregionale Entwicklungsplanung harmonisch eingebettet. Es hat zum Ziel, den urbanen Raum mit und um Sursee zu stärken. Diese Zielsetzung korrespondiert mit den kantonalen Zielsetzungen, in welchen der erwähnte Raum nebst Luzern zum zweiten Zentrum im Kanton und damit zum städtischen Zentrum auf dem Lande avancieren soll. Die erfolgreiche Bildung einer entsprechenden Agglomeration eröffnet nebst der verstärkten Ausstrahlung und Bündelung der Kräfte einen «Aufstieg in eine höhere Liga». Dadurch wird sich die Ausgangslage für Sursee und die direkt involvierten Partnergemeinden sowie für alle Gemeinden der Region merklich positiv gestalten. Dem Projekt wird deshalb hohe strategische Bedeutung für die Gesamtregion zugemessen. Das 2008 erstellte «Konzept Mittellandstadt Sursee» ist ein Leitfaden für eine koordinierte Agglomerationsbildung. Nach der fachlichen Vernehmlassung des Konzeptes bei den kantonalen Dienststellen fiel der Startschuss für das Vernehmlassungsverfahren bei

den Gemeinden anlässlich einer öffentlichen Veranstaltung am 15. Juni 2010. Im Rahmen dieses Vernehmlassungsverfahrens haben 15 Gemeinden wertvolle Rückmeldungen zum Konzept abgegeben. Mehrfach wurde das Thema «Chancenausgleich» angesprochen. Aufgrund einer überkommunalen Raumordnung entstehen potenzielle Unterschiede bei der Generierung von Steuer Geldern – sogenannte Chancenungleichheiten. Dieser Umstand kann ein Killerkriterium für die angestrebte überkommunale Raumkoordination sein. Der RET wird daher diese Thematik 2011 aktiv angehen. Im Fokus der weiteren Aktivitäten steht somit eine überkommunale Raumordnung im Sinne einer Gesamtstadtplanung und, mit Einbezug der weiteren Nachbardörfer, die Bildung einer Netzstadt. Nebst der Gestaltung eines urbanen Zentrums wurde ebenfalls die Mobilitätsplanung als wichtiger Baustein einer Agglomerationsbildung erkannt. Mit dem Abschluss der Vernehmlassungsphase entspricht der aktuelle Projektstand der vorgesehenen Planung. Gemäss Projektauftrag und Zielsetzungen sollen bis Ende 2011 für die erwähnten Vorhaben behördenverbindliche Instrumente geschaffen werden. Das Projekt steht unter der Leitung von Dr. Franz Müller.

<b>Kostenausweis</b>		
<b>Kostenträger Mittellandstadt Sursee</b>		<b>Rechnung 2010</b>
<b>Direkte Kosten</b>		
300	Projektleitung	26'198.75
303	Sozialversicherungsbeiträge	2'163.50
310	Büromaterial, Drucksachen	3'290.00
317	Spesenentschädigungen	874.00
318	Dienstleistungen, Honorare	29'567.40
319	Übriger Sachaufwand	3'620.30
<b>Kostenstufe I: Direkte Kosten</b>		<b>65'713.95</b>
<b>Direkte Erlöse</b>		
436	Rückerstattungen	-25'862.25
452	Gemeindebeiträge	-37'688.20
490	Verrechneter Personalaufwand	-2'163.50
<b>Kostenstufe II: Direkte Kosten - direkte Erlöse</b>		<b>0.00</b>
<b>Indirekte Kosten</b>		
399	Umlagen und Deckungsdifferenzen von KSt	0.00
<b>Kostenstufe III</b>		<b>0.00</b>



Regionales  
Grüngutkonzept**Energiegewinnung mit Grüngut aus der Region**

Das Projekt hat zum Ziel, Grüngut überkommunal zu bewirtschaften. Konkret – mit einem nachhaltigen regionalen Konzept zur Logistik und Verwertung den Wertschöpfungs- und den biogenen Kreislauf in der Region zu schliessen. Zudem sollen Synergien realisiert werden, welche den Gemeinden finanzielle Vorteile gegenüber Einzelösungen bringen. Die Projektplanung sieht ein Engagement bis zur Übergabe in die Umsetzungsphase in den Gemeinden vor. Das Projekt lehnt sich an die Aufgabe des RET's im Rahmen der überkommunalen Aufgabenkoordination an sowie an die Rahmenbedingungen seitens kantonalem Richtplan.

Nach einer ersten Informationsveranstaltung im April 2010 über die veränderten Verfütterungsvorschriften für Speisereste an Nutztiere, bekundeten 15 Verbandsgemeinden ihr Interesse, bei der Entwicklung eines regionalen Grüngutverwertungskonzeptes mitzuarbeiten. Eine Projektgruppe erarbeitete anschliessend ein entsprechendes Konzept zuhanden der Steuerungsgruppe (Gemeinden). Dabei galt es, den unterschiedlichen Bedürfnisse der Gemeinden Rechnung zu tragen. Das Konzept zeigt Synergiepotenzial bei der Sammellogistik sowie bei der Auslastung von Entsorgungsplätzen und Arbeitskräften auf. Das biogen wertvolle Material soll zur Energiegewinnung vollumfänglich Anlagen der Region zugeführt werden und damit einen Beitrag zu einer nachhaltigen regionalen Energiepolitik leisten. Damit kann zudem der Wertschöpfungskreislauf wirkungsvoll innerhalb der Region geschlossen werden. Die Projektgruppe wurde fachlich vom Gemeindeverband für Abfallentsorgung Luzern-Landschaft (GALL) sowie von Swissrecycling begleitet. Das Konzept wurde im November 2010 von den Gemeinden

verabschiedet. Einige Gemeinden zeigten Interesse das Konzept frühstmöglich umzusetzen, andere sind noch an laufende Verträge gebunden und bekundeten Interesse, nach Ablauf ihrer Vertragsbindung an der regionalen Lösung zu partizipieren. Der weitere Projektablauf sieht anfangs 2011 die getrennte Ausschreibung der Sammellogistik und der Verwertung zu Energie vor. Die Submission zur Logistik findet im offenen Verfahren statt und untersteht unter anderem dem Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen im Kanton Luzern. Gemäss Zeitplan wird das Projekt bis Ende 2011 abgeschlossen sein.

<b>Kostenausweis</b>		<b>Rechnung 2010</b>
<b>Kostenträger Regionales Grüngutkonzept</b>		
<b>Direkte Kosten</b>		
<b>Kostenstufe I: Direkte Kosten</b>		<b>0.00</b>
<b>Direkte Erlöse</b>		
461	Kantonsbeitrag	-15'000.00
<b>Kostenstufe II: Direkte Kosten – direkte Erlöse</b>		<b>-15'000.00</b>
<b>Indirekte Kosten</b>		
399	Umlagen und Deckungsdifferenzen von KSt	15'000.00
<b>Kostenstufe III</b>		<b>0.00</b>

Dorfkernentwicklung  
im Kontext zur  
Verkehrsplanung

### Wirtschaftliche Entwicklung des Surentals in Abhängigkeit vom Verkehrssystem

Im Surental eröffnen sich mit der Erstarkeung des Zentrums Sursee und der damit verbundenen Entwicklung zunehmende Verkehrsprobleme. Der Güter- und Personenverkehr wird zurzeit ausschliesslich über die Hauptstrasse abgewickelt. Dieser Umstand führt zunehmend zur Kontroverse zwischen zunehmender Verkehrsbelastung und qualitätsvoller Dorfkerneentwicklung. Die Region Sursee-Mittelland klärte im Jahr 2010 im Rahmen eines Vorstudienprojektes die Möglichkeiten ab, auf ein einheitliches Mobilitätskonzept im Surental hin zu arbeiten und Vorschläge für die Verkehrsbeziehungen zwischen Sursee und Aarau aufzuzeigen. Die Vorstudie ist als Vorarbeit für ein regionales Verkehrskonzept zu sehen. Das Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR der Hochschule Luzern und die Firma Kieliger Gregorini AG entwickelten in enger Zusammenarbeit vier grundsätzlich denkbare Varianten der Verkehrsbeziehung zwischen Sursee und Aarau und gewichteten diese anschliessend auf der Grundlage eines gemeinsam festgelegten Kriterienkataloges. Ausgehend von der Machbarkeit und vom Pendlerpotential gingen in diesen vor allem die Auswirkungen auf Raumplanung bzw. Raumentwicklung, auf die Standortattraktivität des Surentals und auf die Umwelt sowie die Kosten ein. Untersucht wurde sowohl der Personen- wie der Güterverkehr.

Aus der Analyse und Beurteilung konnte die Erkenntnis gewonnen werden, dass sich für die Zukunft nebst dem heutigen und einzigen Verkehrsträger, der Hauptstrasse, die Lancierung eines zweiten Verkehrsträgers im Surental

aufdrängt. Mit dem Vorliegen des Berichtes bis Ende 2010 lagen die Arbeiten im vorgesehenen Zeitplan. Die Ergebnisse der Analyse sollen im nächsten Jahr im regionalen Zusammenhang (Mittellandstadt Sursee, Funktion und Rolle der regionalen Teilräume) betrachtet und von den Themennetzwerken und der Regionalkonferenz intensiv bearbeitet werden. Allfällige Planungsprozesse sollen im Anschluss definiert und eingeleitet werden. Ein vorläufiger Schlussbericht über die Vorarbeiten ist im April 2011 geplant. Projektleiter ist Dr. Peter Kohler.

Kostenausweis		Rechnung 2010
Kostenträger Wirtschaftliche Entwicklung des Surentals in Abhängigkeit vom Verkehrssystem		
<b>Direkte Kosten</b>		
318	Dienstleistungen, Honorare	14'531.50
<b>Kostenstufe I: Direkte Kosten</b>		<b>14'531.50</b>
<b>Direkte Erlöse</b>		
461	Kantonsbeiträge	-50'000.00
<b>Kostenstufe II: Direkte Kosten – direkte Erlöse</b>		<b>-35'468.50</b>
<b>Indirekte Kosten</b>		
399	Umlagen und Deckungsdifferenzen von KSt	35'468.50
<b>Kostenstufe III</b>		<b>0.00</b>

«Landimpulse –  
Netzwerk ländliche  
Entwicklung»

### Flachwasserteichanlage für die Karpfenmast

Im Rahmen der differenzierten Raumstrategie von Sursee-Mittelland wurde zur Stärkung des ländlichen Raums und in Anlehnung an das regionale Landschaftsentwicklungskonzept (LEK 2006) das Projekt einer Flachwasserteichanlage für die Karpfenmast lanciert. Dabei sollen in einer Pilotanlage Erfahrungen gesammelt und sogleich in der Praxis angewandt werden. Beim Projekt sollen innerhalb eines ca. einen Meter hohen Erdwalles in einer Niedrigwasserteichanlage Karpfen gemästet werden. Diese Teichanlage wird lediglich während der Mastdauer mit Wasser bespannt, im Winter liegt die Anlage trocken. Bestandteil des Projektes ist auch der Aufbau beziehungsweise die Organisation der gesamten Wertschöpfungskette rund um die Karpfenzucht und -mast, also auch die Vermarktung und Veredelung des Fisches. Das Projekt wird im Rahmen von «Landimpulse – Projekte für die regionale Entwicklung» (PRE) von Bund und Kanton unterstützt. Ende 2010 wurde das Baugesuch für die Teichanlage eingereicht. Erste Erfahrungen sind 2011 zu erwarten. Das Projekt wird von Dr. Bruno Strebel geleitet.

Die Projektbeiträge von Bund und Kanton flossen ausserhalb der Rechnung des RET Sursee-Mittelland direkt an die Trägerschaft.

Kostenausweis		Rechnung 2010
Kostenträger Regionales Bauernmarktkonzept		
Direkte Kosten		
Kostenstufe I: Direkte Kosten		0.00
Direkte Erlöse		
Kostenstufe II: Direkte Kosten – direkte Erlöse		0.00
Indirekte Kosten		
399	Umlagen und Deckungsdifferenzen von KSt	1'000.00
Kostenstufe III		1'000.00

## Regionales Bauernmarkt-konzept

**Drei Marktorte in der Region – ein Bauernmarkt-konzept**

Im Gebiet der Region Sursee-Mittelland liegen die drei historischen Marktorte Beromünster, Sempach und Sursee. Der Bauernmarkt hat sich in diesen Orten in der Vergangenheit unterschiedlich erfolgreich entwickelt. Ein gemeinsames Bauernmarktkonzept zwischen den drei Orten trägt zu einer verstärkten Identifikation mit der Region bei und ist als Bestandteil einer koordinierten ländlichen Regionalentwicklung zu sehen. Es stärkt den ländlichen Raum in seiner Funktion und verbindet Orte auf der Hauptentwicklungssachse mit Orten in dessen Einzugsgebiet. Somit leistet das Projekt einen Beitrag zu einem gemeinsamen Stadt-Land-Verständnis und damit einen Beitrag zum regionalen Bewusstsein. Vor diesem Hintergrund ist das Projekt als Baustein für die Vernetzung und den Transfer zwischen dem ländlichen und dem wirtschaftlichen Potenzial der Region zu sehen. Vorgenannte Herausforderung zeichnet ja gerade unsere Region Sursee-Mittelland hinsichtlich einer differenzierten Raumpolitik im speziellen aus. Im vergangenen Jahr wurde eine Projektgruppe mit den massgeblichen Akteuren zusammengestellt und das Projektziel definiert. Die konzeptionelle Arbeit beginnt anfangs 2011 und soll bis Ende Jahr abgeschlossen sein. Projektleiterin ist Frau Theresia Marbach.

Kostenausweis		Rechnung 2010
Kostenträger Regionales Bauernmarktkonzept		
<b>Direkte Kosten</b>		
<b>Kostenstufe I: Direkte Kosten</b>		<b>0.00</b>
<b>Direkte Erlöse</b>		
461	Kantonsbeiträge	-10'000.00
<b>Kostenstufe II: Direkte Kosten – direkte Erlöse</b>		<b>-10'000.00</b>
<b>Indirekte Kosten</b>		
399	Umlagen und Deckungsdifferenzen von KSt	10'000.00
<b>Kostenstufe III</b>		<b>0.00</b>

## Regionales Wasserversorgungskonzept

**Eine Ringleitung um den Sempachersee**

Die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser wird in der Region Sursee-Mittelland durch diverse Wassergenossenschaften und Kooperationen sowie kommunale Körperschaften sichergestellt. Die Region Sursee-Mittelland ist eine wasserreiche Region. Dennoch ist die Versorgung einzelner boomender Teilregionen durch abgeschlossene Versorgungssysteme nicht nachhaltig gesichert. Dazu kommt, dass massgebliche Versorgungsstützpunkte sich an ein und derselben Wasserbezugsquelle befinden, nämlich am Sempachersee oder dem dazugehörigen Grundwasserstrom. Deshalb ist eine ausreichende Versorgung mit sauberem Trinkwasser insbesondere in Notlagen (Verschmutzung der Haupterkuftsquelle) durch Alternativen an Hanglagen oder, falls nötig, durch einen externen Bezug zu überprüfen. Bereits im Jahr 2005 wurde eine Wasserversorgungsplanung angegangen. Die Kosten für diese Planung sowie den entsprechenden Teilrichtplan beliefen sich auf Fr. 82'702.00 und wurden den Gemeinden bereits belastet. Das regionale Wasserversorgungskonzept sieht die Verbindung der bestehenden Einzelwasserversorgungssysteme zu einer einzigen zusammenhängenden Infrastruktur vor. Somit ergäbe sich eine eigentliche Ringleitung rund um den Sempachersee. Dabei könnte einerseits durch gezielte Schieberstellung bei Bedarf ein Austausch sichergestellt, oder andererseits durch die permanente Öffnung der Schieber sogar ein einheitlicher Druck aufgebaut werden. Ob für die Versorgung in Notlagen ein externer Wasserbezug, zum Beispiel vom Burgrain in Alberswil nötig ist, muss noch abschliessend geklärt werden. Das Projekt lehnt sich an

die Aufgabe des RET's im Rahmen der überkommunalen Infrastrukturplanung und damit an die Rahmenbedingungen seitens kantonalen Richtplans an. Die konzeptionelle Planung für eine regionale Wasserversorgung war im Jahr 2010 bei den involvierten Gemeinden in der Vernehmlassung. Diverse wertvolle Rückmeldungen konnten aufgearbeitet werden und flossen in die Überlegungen mit ein. 2011 soll in einer nächsten Phase ein Vorprojekt im Sinne einer Machbarkeitsstudie ausgelöst und somit das Projekt in eine nächste Runde geführt werden. Dafür wird im Jahr 2011 eine entsprechende Projektgruppe eingesetzt. Projektleiter ist Sacha Heller.

Kostenausweis		Rechnung 2010
Kostenträger Regionales Wasserversorgungskonzept		
<b>Direkte Kosten</b>		
<b>Kostenstufe I: Direkte Kosten</b>		<b>0.00</b>
<b>Direkte Erlöse</b>		
<b>Kostenstufe II: Direkte Kosten – direkte Erlöse</b>		<b>0.00</b>
<b>Indirekte Kosten</b>		
399	Umlagen und Deckungsdifferenzen von KSt	1'000.00
<b>Kostenstufe III</b>		<b>1'000.00</b>

## Finanzen

Bemerkungen  
und Berichte zu den  
Rechnungen

### Bericht und Antrag der Verbandsleitung zur Rechnung 2010

Gleichzeitig mit der Startphase des neuen Gemeindeverbandes befassten sich die Verantwortlichen mit der Budgetierung für das Jahr 2010. Da sich der Aufgabenbereich des RET wesentlich von demjenigen der vorangehenden Organisation unterscheidet, konnten für den Voranschlag 2010 keine Erfahrungszahlen herangezogen werden. Ein Grossteil der Positionen mussten daher schlicht geschätzt werden.

Die Rechnung schliesst mit einem Mehraufwand von Fr. 78'858.04 ab. Dies ist hauptsächlich auf die oben erwähnte Herausforderung in der Budgetierungsphase zurückzuführen.

### Bericht und Antrag der Kontrollstelle

Als Kontrollstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bestandesrechnung, Laufende Rechnung gemäss § 86 Gemeindegesetz) des Verbandes Region Sursee-Mittelland für das Jahr 2010 geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsstelle verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch für Rechnungskommissionen und Controlling-Kommissionen des Kantons Luzern. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Prüfung bestätigen wir die Richtigkeit und Vollständigkeit der Buchführung und der Jahresrechnung.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Sursee, 21. März 2011

### Kontrollstelle Region Sursee-Mittelland

#### Der Präsident

Stefan Brun

#### Die Mitglieder

Annelies Gassmann-Wechsler

Kurt Hummel

### Bemerkungen des Regierungsstatthalters zur Rechnung 2009

Der Regierungsstatthalter des Amtes Sursee hat geprüft, ob die Rechnung 2009 mit dem übergeordneten Recht, insbesondere mit den Buchführungsvorschriften und den verlangten Finanzkennzahlen, vereinbar ist und ob der Gemeindeverband die Mindestanforderungen für eine gesunde Entwicklung des Finanzhaushalts erfüllt. Er hat gemäss Bericht vom 7. Juli 2010 keine aufsichtsrechtlich erheblichen Mängel festgestellt (§ 106 Gemeindegesetz).

Bemerkungen zu den einzelnen Rubriken

**790.300.00**

Im Rahmen des Strategiefindungsprozesses waren die Verbandsleitung sowie die Netzwerke zeitlich stärker gefordert.

**790.301.00**

Das Pensum sowie der Anstellungszeitpunkt der Sekretariatsleitung waren im Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht bekannt.

**790.304.00**

Die Vorsorgeleistungen der Pensionskasse wurden erst nach der Budgetierungsphase detailliert geregelt.

**790.310.00**

Mehraufwendungen zufolge Anschaffung der Geschäftsdrucksachen und den Druck des Geschäftsberichtes. Im Rahmen des Budgetprozesses wurde die Broschüre «Vision-Strategie-Aufgaben» gedruckt, welche über mehrere Jahre verwendbar ist.

**790.311.00**

Am neuen Geschäftsstellen-Standort an der Centralstrasse 9 wurde eine Bürogemeinschaft mit Sempachersee Tourismus realisiert. Im Rahmen der Zusammenarbeitsregelung wurde die Büroeinrichtung vom RET angeschafft und wird durch Sempachersee Tourismus im Rahmen der Büromiete refinanziert.

**790.316.00**

Da zum Zeitpunkt des Budgetierens die Bürogemeinschaft mit Sempachersee Tourismus unklar war, konnten die benötigte Bürofläche und daher auch die Jahresmiete noch nicht genau abgeschätzt werden. Sempachersee Tourismus beteiligt sich an der Jahresmiete (siehe Kto. 790.427.00).

**790.318.03**

Es handelt sich dabei um ein Sammelkonto für verschiedenste Leistungen:

- Regionalplanung,
- Projektbezogene Studien (Refinanzierung über Projektbeiträge des Kantons)
- Kommunikations- und Marketingkonzept, Umsetzung in diversen Medienkanälen

**790.318.08**

Für das Projekt «Regionalbahnhof Sursee» wurde ein Beitrag von Fr. 25'000.00 zugesichert. Dieser Betrag war im Jahr 2010 budgetiert, wird jedoch voraussichtlich erst im Jahr 2011 ausgelöst. Daher ist er im 2011 erneut budgetiert.

**790.318.10**

Die Aufwändungen für die Raumplanung werden nicht einem einzigen Netzwerk belastet. Es handelt sich dabei um Leistungen, die den Gesamtverband betreffen und werden somit unter «Honorare Dritter» verbucht.

**790.318.10/790.318.11/790.318.12/790.318.13**

Im Rahmen des Strategiefindungsprozesses waren die Netzwerkarbeiten im Jahr 2010 hauptsächlich nach innen gerichtet. Dies wieder spiegelt sich bei den Besoldungsaufwändungen im Kto. 790.300.00. Die budgetierten Positionen waren für Netzwerkanlässe mit Wirkung nach aussen vorgesehen.

**790.318.20**

Die Leistungen werden im Rahmen der variablen Geometrie von denjenigen Gemeinden finanziert, die sich im Projektperimeter befinden.

**790.319.00**

In diesem Konto werden die Aufwändungen für Delegiertenversammlungen, Tag der offenen Tür, Beteiligung an Veranstaltungen sowie diverse auswärtige Raumbelugungskosten verbucht.

**790.425.00**

Der Mietanteil von Sempachersee Tourismus sowie die Arbeitnehmerbeiträge an den Mietkosten für die Einstellhallenplätze werden diesem Konto gutgeschrieben.

**790.461.00**

Die Kantonsstrategie für den Mittelfluss an den Entwicklungsträger hat sich widererwarten geändert.

**790.462.00**

Die Leistungen werden im Rahmen der variablen Geometrie von denjenigen Gemeinden finanziert, die sich im Projektperimeter befinden.

## Finanzen

### Laufende Rechnung per 31.12.2010

Nummer	Einzelkonti nach Funktion	Rechnung Aufwand	2010 Ertrag	Voranschlag Aufwand	2010 Ertrag
<b>790</b>	<b>Region Sursee-Mittelland</b>	<b>619'147.05</b>	<b>619'147.05</b>	<b>510'500</b>	<b>510'500</b>
790.300.00	Besoldungen VL, NW-Kom., KS	43'243.75		30'000	
790.301.00	Besoldungen Geschäftsstelle	159'833.60		190'000	
790.303.00	AHV, ALV, FAK	14'300.20		16'000	
790.304.00	Pensionskasse	9'176.60		18'400	
790.305.00	Unfall- und Krankenversicherung	2'910.25		3'200	
790.309.00	Übriger Personalaufwand	290.00		3'000	
790.310.00	Büromaterial, Drucksachen	16'820.55		5'000	
790.311.00	Anschaffungen	41'339.00		30'000	
790.315.01	Unterhalt Homepage	18'998.15		17'000	
790.316.00	Mieten, Benützungsgebühren	13'356.00		10'000	
790.317.00	Spesenentschädigungen	8'868.00		4'000	
790.318.01	Versicherungen	310.10		200	
790.318.02	Porti, Telefon, Bank- und andere Gebühren	3'857.49		2'000	
790.318.03	Dienstleistungen, Honorare Dritter allg.	163'837.71		39'700	
790.318.06	Projekt «ARE Modellvorhaben»	38'423.95		40'000	
790.318.07	Projekt Gemeinden regionale Belange	1'000.00		5'000	
790.318.08	ESP Projekt Regionalbahnhof Sursee			25'000	
790.318.10	Netzwerk Raumentwicklung	783.75		50'000	
790.318.11	Netzwerk Politik	376.00		5'000	
790.318.12	Netzwerk Wirtschaft			5'000	
790.318.13	Netzwerk Natur, Umwelt, Energie	2'178.30		9'000	
790.318.20	Projekt «Mittellandstadt Sursee»	63'550.45			
790.319.00	Übriger Sachaufwand	14'693.20		3'000	
790.319.01	Mitgliederbeiträge	1'000.00			



## Finanzen

### Laufende Rechnung per 31.12.2010

Nummer	Einzelkonti nach Fuktion	Rechnung Aufwand	2010 Ertrag	Voranschlag Aufwand	2010 Ertrag
790.420.00	Zinsen Bankkontokorrent		163.56		500
790.427.00	Mietzinseinnahmen		1'375.00		
790.436.00	Rückerstattungen		200.00		
790.452.00	Gemeindebeiträge		270'000.00		270'000
790.460.00	Projektbeiträge Bund		40'000.00		40'000
790.461.00	Projektbeiträge Kanton		165'000.00		200'000
790.462.00	Beiträge «Mittellandstadt Sursee»		63'550.45		
790.489.00	Aufwandüberschuss (Entnahme EK)		78'858.04		

## Finanzen

### Bilanz 2010 per 31.12.2010

Konto	Bestandsrechnung Einzelkonti	01.01.2010	Veränderung Zuwachs	Abgang	31.12.2010
<b>1</b>	<b>AKTIVEN</b>	<b>144'512.15</b>	<b>545'078.76</b>	<b>561'521.80</b>	<b>128'069.11</b>
<b>10</b>	<b>FINANZVERMÖGEN</b>	<b>144'512.15</b>	<b>545'078.76</b>	<b>561'521.80</b>	<b>128'069.11</b>
<b>1002</b>	<b>Banken</b>	<b>144'428.80</b>	<b>461'333.31</b>	<b>561'438.45</b>	<b>44'323.60</b>
1002.01	LKB Kto-Nr. 01-03-000090-07	144'428.80	461'333.31	561'438.45	44'323.66
<b>1015</b>	<b>Andere Debitoren</b>	<b>83.35</b>	<b>83'745.45</b>	<b>83.35</b>	<b>83'745.45</b>
1015.01	Ausstehende Verrechnungssteuer	83.35	57.25	83.35	57.25
1015.02	Debitoren		83'688.20		83'688.20
<b>2</b>	<b>PASSIVEN</b>	<b>144'512.15</b>	<b>94'692.00</b>	<b>111'135.04</b>	<b>128'069.11</b>
<b>20</b>	<b>FREMDKAPITAL</b>	<b>31'749.40</b>	<b>94'692.00</b>	<b>32'277.00</b>	<b>94'164.40</b>
<b>2000</b>	<b>Kreditoren</b>	<b>29'749.40</b>	<b>94'692.00</b>	<b>30'277.00</b>	<b>94'164.40</b>
2000.01	Kreditoren	29'749.40	94'692.00	30'277.00	94'164.40
<b>2050</b>	<b>Transitorische Passiven</b>	<b>2'000.00</b>		<b>2'000.00</b>	
2050.01	Transitorische Passiven	2'000.00		2'000.00	
<b>23</b>	<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>112'762.75</b>		<b>78'858.04</b>	<b>33'904.71</b>
<b>2390</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>112'762.75</b>		<b>78'858.04</b>	<b>33'904.71</b>
2390.01	Eigenkapital	112'762.75		78'858.04	33'904.71

## Termine 2011

### Delegiertenversammlung

31. Mai 2011  
13. Dezember 2011

### Weitere Termine

2. Juni 2011  
Kantonale Jugenddebatte in Sempach



Entwicklungsträger  
Sursee-Mittelland

Centralstrasse 9  
6210 Sursee  
T 041 925 88 60  
info@sursee-mittelland.ch  
www.sursee-mittelland.ch